
Auswirkung des Regel- und Ausgleichsenergiemarktes auf die Ausspeisenetzbetreiber

Eva Hennig, Thüga AG

Frankfurt, 26.3.2008

Agenda

- **Allokation**
- **Mehr-
/Minder mengenabrechnung**

D-2**D-1****D****D+1****Bis M+29 bzw.31 WT**ANB

- Messung NKP_{d-2}
- Messung RLM_{d-2}

ANB

- Ermittlung der SLP Mengen für den Tag D je BK/SBK
- Versendung der Daten an den BKN
- Falls vereinbart Versendung der Daten an den TK

ENB/ANB

- Entgegennahme von (Re)Nominierungen
- Bestätigung und Matching von (Re)Nominierungen

BKN

- Aggregation der SLP-Daten beim BKN je BK/SBK*
- Versendung der Daten an den BKV*
- Entgegennahme von VHP-(Re)Nominierungen
- Bestätigungen von VHP-(Re)Nominierungen
- Evtl. Zwangsallokation für SLP

BKV

- Entgegennahme von aggregierten SLP-Daten
- Erstellung von Prognosen
- (Re)Nominierungen erstellen und versenden an den ENB/BKN/ANB

ANB

- Messung RLM_{gem,D}
- Auslesung der ersten 6 Stunden der RLM_{gem,D}
- Aggregation je BK/SBK wie gemessen
- Versendung 6 h RLM an BKN

BKN

- Aggregation RLM_{gem,D} wie gemessen für die ersten 6 Stunden je BK/SBK*
- Versendung der aggregierten Lastgänge je BK/SBK an BKV*

ENB/ANB/BKN

- Entgegennahme von Renominierungen
- Bestätigungen von Renominierungen

BKV

- Entgegennahme von aggregierten RLM-Daten (D für die ersten 6 Stunden)
- Erstellung von Prognosen
- (Re)Nominierungen erstellen und versenden an den ENB/BKN/ANB

ANB/ENB

- Auslesung RLM_{gem,d}
- Aggregation RLM_{gem,d} je BK/SBK und je rLM-ZRT wie gemessen
- Aggregation Ein/Ausspeisungen für ZRT Entry und Exitso je BK/SBK
- Versendung Daten je ZRT und je BK/SBK an BKN

BKN

- Vorläufige Allokation für D
- Aggregation der ZRT RLMoT, RLMNRV, RLMmT wie gemessen je ZRT und je BK/SBK
- Aggregation der ZRT Entry und Exitso je BK/SBK
- Versendung der gemessenen stündlichen ZRT RLM je BK/SBK*
- Versendung der ZRT Entry und Exitso je BK/SBK*
- Berechnung der Tagesbänder für rLMmT, SLPsyn und SLPana
- Aggregation aller ZRT je BK/SBK
- Ermittlung des 24 h BK-Saldo (= ZRT BKSald) je BK
- Versendung der ZRT Entry, RLMoT, RLMNEV, RLMmT, SLPsyn, SLPana, Exitso an den BKV je BK/SBK und des ZRT BKSald je BK

BKV

- Empfang der Zeitreihen

ANB/ENB bis M+29 WT

- Plausibilitätskontrolle und ggf. Ersatzwertbildung
- Erstellung der korrigierten ZRT je BK/SBK
- Übersendung nur der korrigierten ZRT je BK/SBK an BKN

BKN bis M+31 WT

- Endgültige Allokation für den Liefermonat M
- Aggregation der Gesamtdaten je korrigiertem gemessenen ZRT RLMoT, RLMNEV und RLMmT, Entry, Exitso je BK/SBK
- Versendung der korrigierten gemessenen ZRT RLMoT, RLMNEV und RLMmT je BK/SBK*
- Berechnung des korrigierten Tagesbandes für RLMmT je BK/SBK
- Ermittlung der endgültigen ZRT Entry, RLMoT, RLMNEV, RLMmT, Exitso je BK/SBK*
- Ermittlung der endgültigen BK-Status ZRT (8 bis 16) je BK
- Versendung aller ZRT (außer SLPsyn und SLPana) an den BKV je BK/SBK* bzw. je BK

BKV

- Empfang der endgültigen ZRT

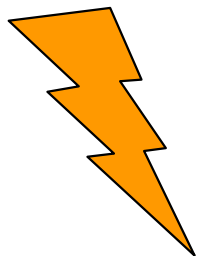
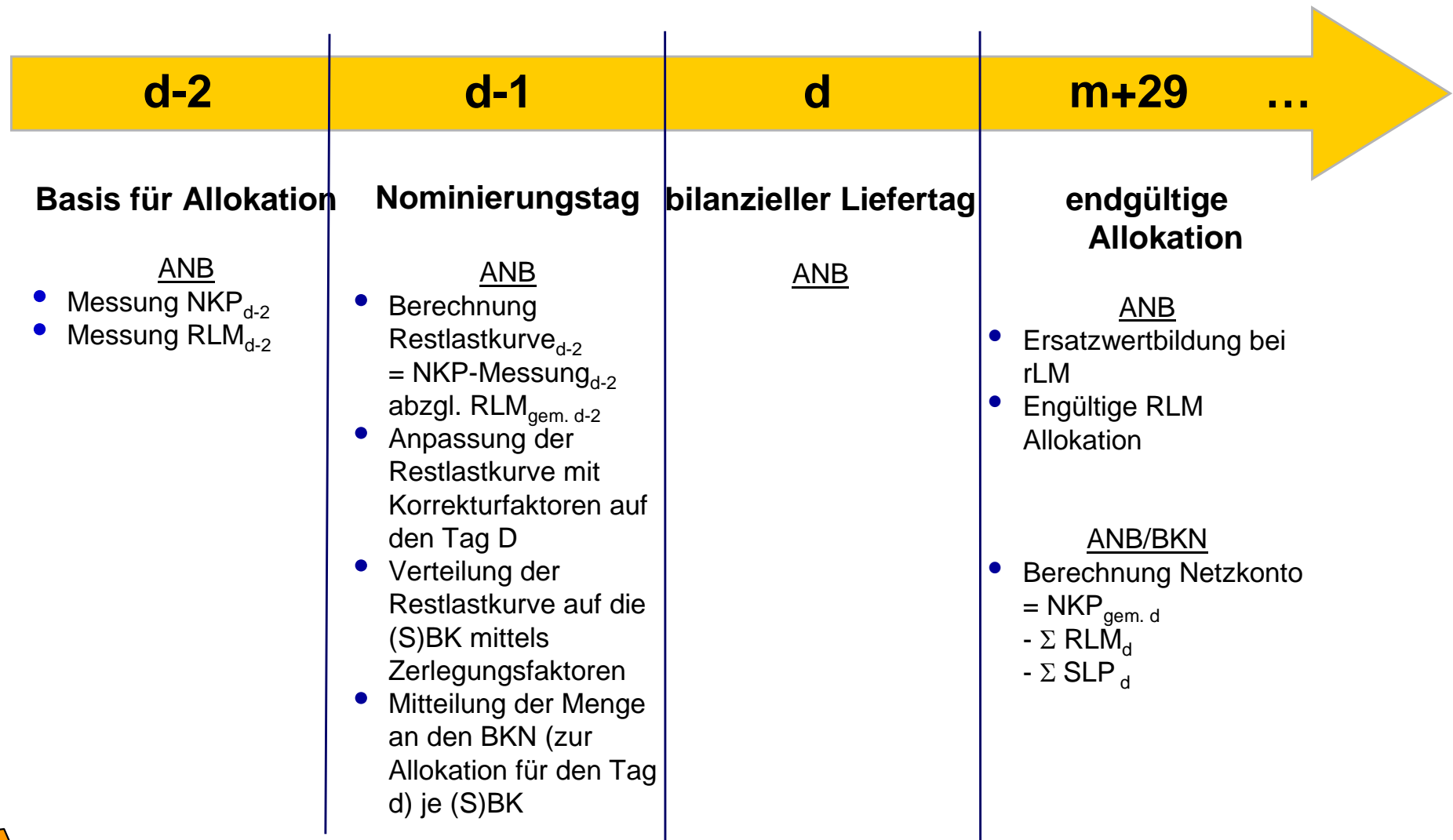
Nur für analytisches SLP Verfahren

*ab 1.10.2009
ANB-scharf

Auf die Plätze – fertig - los

| Zeitreihentyp | | | tägliche Datenmeldung | | | untertägliche Datenmeldung | | |
|---------------|--------|--|-----------------------|----------------|----------------|----------------------------|----------------|----------------|
| | | | Tag | von ANB an BKN | von BKN an BKV | Tag | von ANB an BKN | von BKN an BKV |
| 1a | Entry | Grenzübergang, Marktgebietsübergang, Speicher, Mini-MüT Einspeisung, inländische Produktion, Biogaseinspeisung | D+1 | 12 Uhr | 14 Uhr | | | |
| 2 | RLMoT | RLM-Kunden im Stundenregime | D+1 | 12 Uhr | 14 Uhr | D | 18 Uhr | 19 Uhr |
| 3 | RLMNEV | RLM-Kunden mit Nominierungsersatzverfahren | D+1 | 12 Uhr | 14 Uhr | D | 18 Uhr | 19 Uhr |
| 4 | RLMmT | RLM-Kunden im Tagesregime (als gemessene Zeitreihe) | D+1 | 12 Uhr | 14 Uhr | D | 18 Uhr | 19 Uhr |
| 4 | RLMmT | RLM-Kunden im Tagesregime (als Tagesband) | D+1 | | 20 Uhr | | | |
| 5 | SLPsyn | SLP-Kunden im synthetischen Verfahren | D-1 | 12 Uhr | 13 Uhr | | | |
| 6 | SLPana | SLP-Kunden im analytischen Verfahren | D-1 | 12 Uhr | 13 Uhr | | | |
| 7 | Exitso | Grenzübergang, Marktgebietsübergang, Speicher, Mini-MüT Ausspeisung | D+1 | 12 Uhr | 14 Uhr | | | |
| 8 | BKSald | Bilanzkreissaldo | D+1 | | 20 Uhr | | | |

Analytisches Verfahren mit Timelag



Man nehme Sonntag für Dienstag.....

...und passe Sonntag auf Dienstag an

SLP Ersatzwertverfahren durch den BKN

- Der BKN wurde durch die BNetzA verpflichtet bei fehlender täglicher Allokation durch den ANB eine Zwangsallokation vorzunehmen. Hierfür kann der BKN ein Entgelt vom ANB verlangen in Höhe von 1 % der allokierten SLP-Menge multipliziert mit dem monatliche Ausgleichsenergiepreis
- Die BKN haben seit dem 1.10.2008 in vielen Fällen Ersatzwerte gebildet
- Für Oktober/November wurde ein Clearingverfahren durchgeführt, in dem der ANB die Allokationsdaten noch einmal versenden konnte
- Seit Dezember wird scharf geschossen!
- Im Falle einer Ersatzwertbildung müsste der BKN dies in seinem Portal anzeigen, so dass der BKV das erfährt.

Allokation – das macht alles die Maschine...

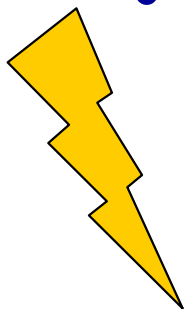
- Die Allokation muss jeden Tag durchgeführt werden, auch am Wochenende
- Bisher ist die Allokation kein automatischer Prozess per Knopfdruck, es wird immer physische Manpower benötigt
- Bei Nichteingang von Messdaten muss das Modem erneut angefunkt werden und – falls gar nichts mehr kommt – Personal vor Ort geschickt werden
- Urlaubs- und Krankheitsvertretungsregelungen notwendig, es kann nicht nur eine Person das Wissen und den Zugriff auf die Systeme haben
- Es geschieht auch, dass der Wetterdienstleister nicht sendet, dann muß man schnell Ersatzwerte bilden

Allokation – das macht alles die Maschine...

- Die Allokation muss jeden Tag durchgeführt werden, auch am Wochenende
- Bisher ist die Allokation kein automatischer Prozess per Knopfdruck, es wird immer physische Manpower benötigt
- Bei Nichteingang von Messdaten muss das Modem erneut angefunkt werden und – falls gar nichts mehr kommt – Personal vor Ort geschickt werden
- Urlaubs- und Krankheitsvertretungsregelungen notwendig, es kann nicht nur eine Person das Wissen und den Zugriff auf die Systeme haben

- **Konsequenz:**

Für diese Tätigkeiten werden leistungsfähige Maschinen und zusätzliches Personal benötigt! Diese Kosten waren im Basisjahr nicht vorhanden



Großer Aufwand für die RLM-Kunden

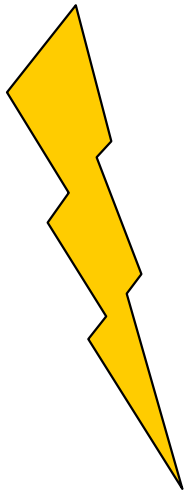
- RLM-Kunden müssen 2 Mal am Tag ausgelesen, kontrolliert, umgewandelt und versendet werden
- Bei RLM Kunden sollte am besten am laufenden Tag ein einfacher Plauscheck durchgeführt werden, damit sich die Bilanzkreissummen nicht nachträglich zu stark ändern
- Alle Lastgänge - RLM+NKP+Netzpuffer – müssen bis M+29 WT geprüft werden auf unplausible Stundenwerte
- Ab dem 1.4.2009 werden die scharzen Listen eröffnet für allen ANB die keine untertäglichen Daten liefern

Großer Aufwand für die RLM-Kunden

- RLM-Kunden müssen 2 Mal am Tag ausgelesen, kontrolliert, umgewandelt und versendet werden
- Bei RLM Kunden sollte am besten am laufenden Tag ein einfacher Plauscheck durchgeführt werden, damit sich die Bilanzkreissummen nicht nachträglich zu stark ändern
- Alle Lastgänge - RLM+NKP+Netzpuffer – müssen bis M+29 WT geprüft werden auf unplausible Stundenwerte

- Wer trägt die Kosten?

Der Transportkunde mit einem Vollbezugsbetrag benötigt das evtl. gar nicht und will es nicht zahlen. Der BKV zahlt nichts obwohl er den Nutzen für die Optimierung des Bilanzkreises hat. Damit bleibt der ANB auf den Kosten sitzen. Konflikt vorprogrammiert!!



Gretchenfrage - Wie gut sind die SLP?

- Eine Allokation von SLP-Kunden ist nur so gut wie die Inputdaten sind
 - ➔ SLP Zuordnung
 - ↪ Gewerbeart
 - ↪ EFH oder MFH
 - ➔ Kundenwertberechnung
 - ↪ Berechnung auf Basis von echten Ablesedaten oder auf Basis von Abgrenzungsmengen?
 - ↪ Woher kommen die Werte für neue Kunden
 - ➔ Wetterstationzuordnung
 - ➔ Treffergüte des Temperaturdienstleisters
 - ➔ Alle Kunden müssen allokiert werden, aber auch nur 1 Mal
 - ↪ Ständige Kontrolle des Datenbestandes vor allem bei Lieferantenwechsel

Nach der Netzkontenanalyse weiß man mehr

- Gegenüberstellung der Lastgänge an den NKP und der allokierten RLM, Speicher und SLP
- Berücksichtigung des Netzpuffers
- Neuer, kontinuierlicher Prozess
 - ➔ täglich mit vorläufigen RLM-Lastgängen mit Bilanzierungsbrennwert und vor Ersatzwertbildung
 - ➔ Monatlich nach M+29 WT mit den endgültigen Lastgängen und Brennwerten
- Erneutes Ausrollen der SLP mit den Isttemperaturen
- Nach der nächsten Ablesung erfolgt die Mehr-/Mindermengenermittlung, die das Netzkonto weiter entlastet

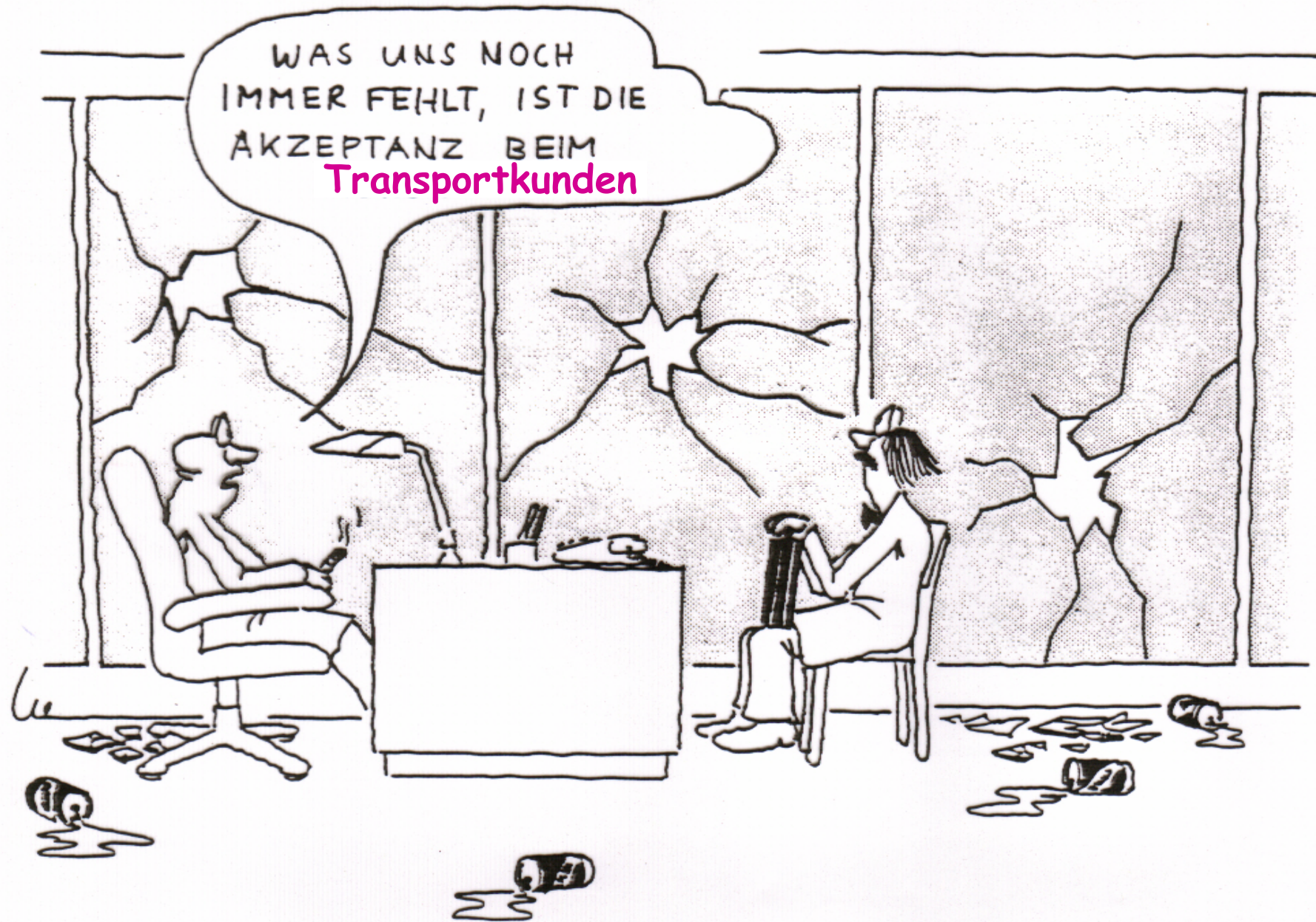
Nach der Netzkontenanalyse weiß man mehr

- Gegenüberstellung der Lastgänge an den NKP und der allokierten RLM, Speicher und SLP
- Berücksichtigung des Netzpuffers
- Neuer, kontinuierlicher Prozess
 - ➔ täglich mit vorläufigen RLM-Lastgänger Bilanzierungsbrennwert und vor Ersatz
 - ➔ Monatlich nach M+29 WT mit den endg Lastgängen und Brennwerten
- Erneutes Ausrollen der SLP mit den Isttemperaturen
- Nach der nächsten Ablesung erfolgt die Mehr-/Mindermengenermittlung, die das Netzkonto weiter entlastet



Nur über die Netzkontenanalyse können systematische Fehler bei den SLP behoben werden. Aber: es ist aufwendig mit vielen Zahlen!

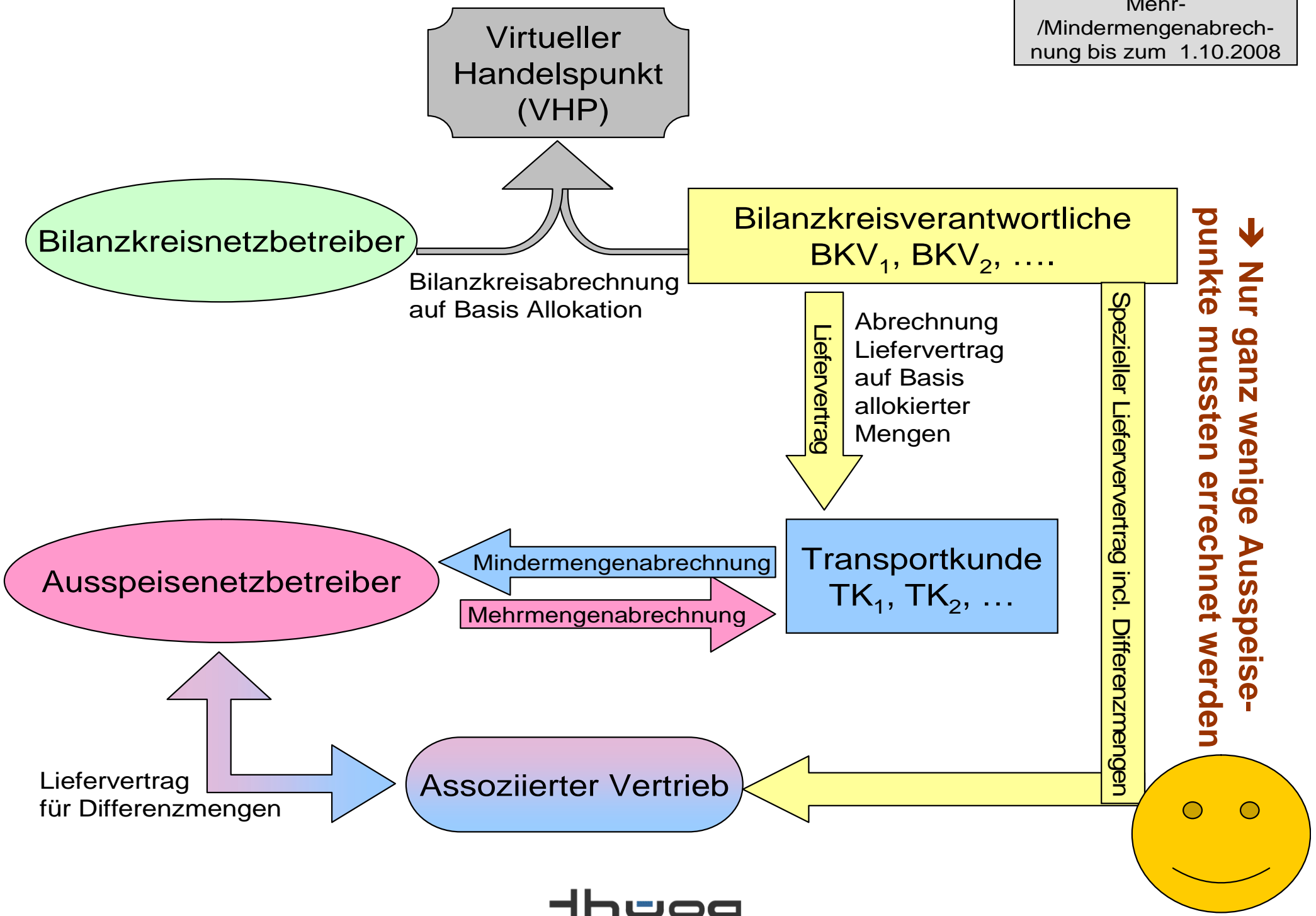
Mehr-Mindermengenabrechnung



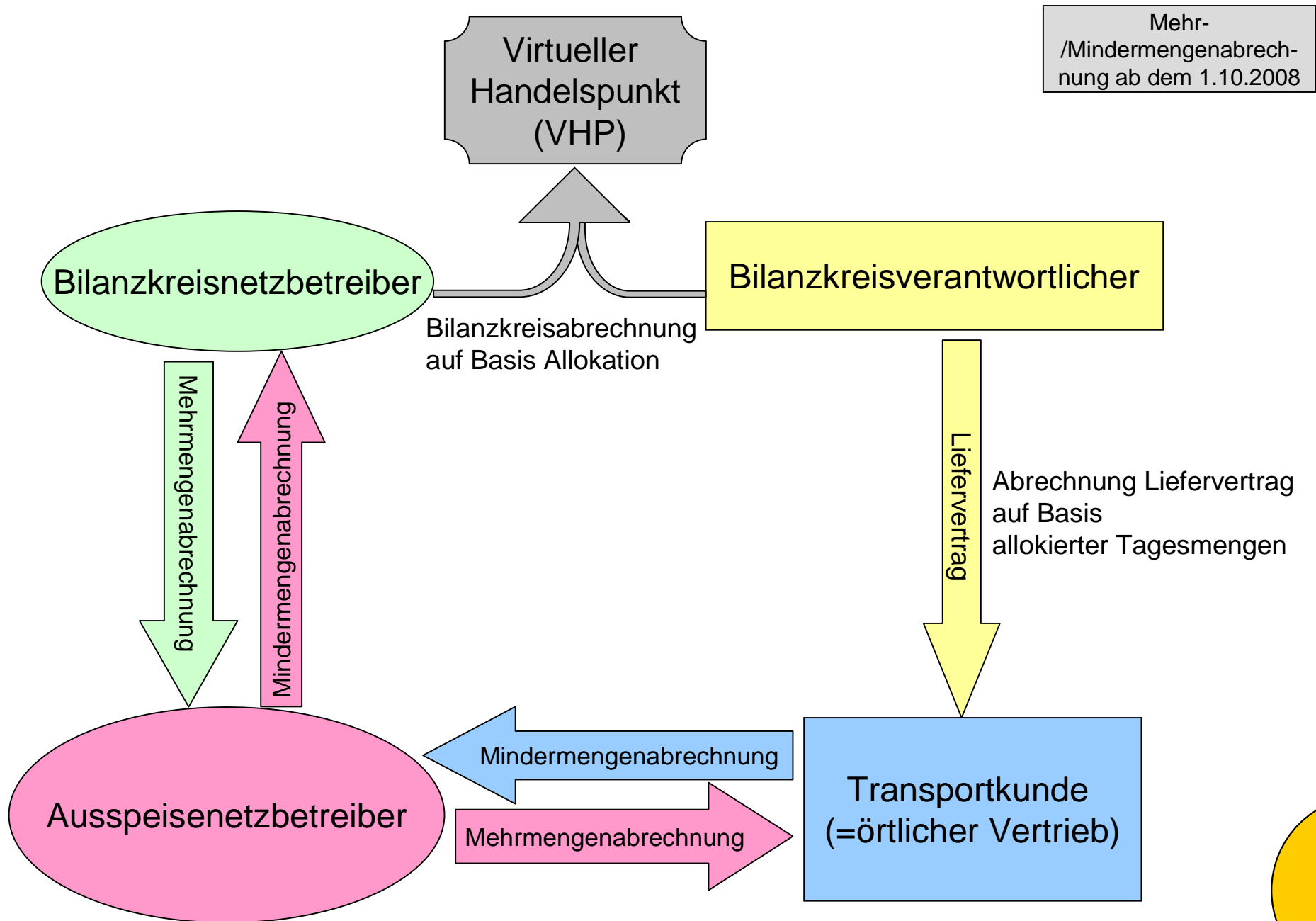
Begriffsdefinitionen

- **Mehrmengen** entstehen innerhalb des Betrachtungszeitraumes als Differenzmenge, sofern die am Zählpunkt ausgespeiste Gasmenge niedriger ist als die Gasmenge die von Ausspeisenetzbetreiber in den Bilanzkreis/Subbilanzkonto allokiert wurde
- **Mindermengen** entstehen innerhalb des Betrachtungszeitraumes als Differenzmenge, sofern die am Zählpunkt ausgespeiste Gasmenge höher ist als die Gasmenge die von Ausspeisenetzbetreiber in den Bilanzkreis/Subbilanzkonto allokiert wurde. .
- Mehr- und Mindermengen an dem einzelnen Zählpunkt sind nicht prognostizierbar und entstehen durch folgende Effekte:
 - Abweichungen im Verbrauchsverhalten der SLP-Ausspeisepunkte bzgl. der angenommenen Jahresverbrauchsprognose und dem Verbrauchsverlauf,
 - Abweichungen zwischen Prognose- und Ist-Temperaturen bei der Ermittlung der synthetischen SLP-Allokationsmengen
 - Mengendifferenzen bei RLM-Ausspeisepunkten, die durch die Ermittlung der Allokation mit einem vorläufigen Brennwert im Gegensatz zur Ermittlung der abrechnungsrelevanten Mengen mit einem Brennwert nach dem Arbeitsblatt G 685 des DVGW entstehen.

Mehr-
/Minder mengenabrech-
nung bis zum 1.10.2008



→ Nur ganz wenige Ausspeise-
punkte mussten errechnet werden

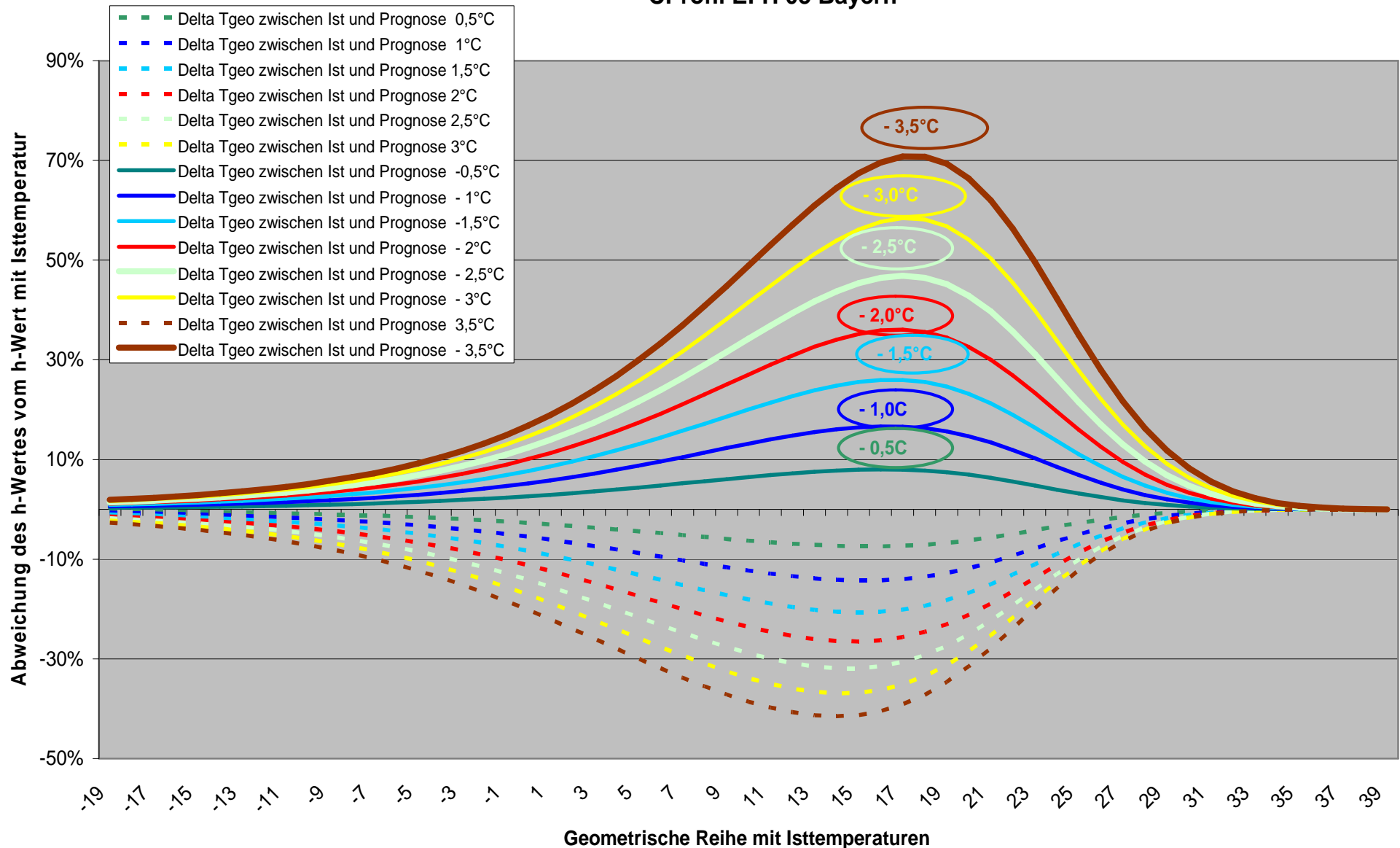


→ Alle Ausspeisepunkte müssen errechnet werden



Der Temperaturfehler treibt die MMM

Abweichung des h-Wertes bei Tgeo mit Isttemperatur bzw. Tgeo mit Temperaturfehler von xx °C
 °C-Profil EFH 03 Bayern



Stand der Arbeiten

- Leitfaden wurde erarbeitet durch BDEW/VKU Arbeitskreise
- Gremienabstimmung BDEW/VKU/GEODE abgeschlossen
- Erstes Gespräch mit BNetzA erfolgt am 6.3.
→ bisher ist keine Konsultation geplant, weiter Abstimmung in der nächsten Woche
- Vorstellung der Leitfadens für die Netznutzerverbänden bis Ostern
- Inkrafttreten quasi sofort

Mehr-/Minder Mengen-Abrechnung - SLP

- KoV III sieht Einzel- und Sammelabrechnungen vor, die entweder gemeinsam mit der Netznutzungsabrechnung oder getrennt erfolgen
- Der Turnus der Mehr-/Minder Mengen entspricht der Netznutzungsabrechnung bei:
 - 1) rollierender Ablesung mit rollierender MMMA
 - 2) Stichtagsablesung mit jährlicher MMMA
- Er entspricht nicht dem Turnus der NN-Abrechnung bei
 - 3) rollierender Ablesung mit jährlicher MMMA per Abgrenzung zu einem Stichtag
 - 4) rollierender Ablesung mit monatlicher MMMA für abgeschlossene Monate („alte“ VDEW-Verfahren)
- Die Termine für die Abwicklung orientieren sich an der GeLi Gas = Ablesung/Stichtag + 28 Kalendertage + 10 Werktage

Rollierendes Verfahren

| Jahresmenge | | 20.000 | 22.000 | | 50.000 | 55.000 | | 32.000 | 19.000 | | 25.000 | 23.000 | |
|--------------|--------------|------------------------------|------------------------|--------------|----------------------------|------------------------|----------------|------------------------------|------------------------|--------------|-------------------------------|------------------------|-------------|
| | | Kunde 1: 10.4.08 bis 15.3.09 | | | Kunde 2: 5.6.08 bis 7.6.09 | | | Kunde 3: 10.8.08 bis 15.7.09 | | | Kunde 4: 5.11.08 bis 31.12.08 | | |
| | Menge in kWh | Transportkunde 1 | | | | | | Transportkunde 2 | | | | | |
| | | Allokation | Zählerstands-differenz | Mindermenge | Allokation | Zählerstands-differenz | Mehrmenge | Allokation | Zählerstands-differenz | Mindermenge | Allokation | Zählerstands-differenz | Mindermenge |
| Feb. 08 | 14,02% | | | | | | | | | | | | |
| Mrz. 08 | 13,30% | | | | | | | | | | | | |
| Apr. 08 | 7,47% | 1.095 | ↑ | | | | | | | | | | |
| Mai. 08 | 4,29% | 950 | | | | | | | | | | | |
| Jun. 08 | 2,98% | 670 | | | 1.242 | ↑ | | | | | | | |
| Jul. 08 | 1,24% | 300 | | | 621 | | | | | | | | |
| Aug. 08 | 3,36% | 750 | | | 1.679 | | | 728 | | | | | |
| Sep. 08 | 2,63% | 574 | | | 1.314 | | | 1.000 | | | | | |
| Okt. 08 | 6,26% | 1.368 | | | 3.129 | | | 2.300 | ↑ | | | | |
| Nov. 08 | 11,93% | 2.650 | | | 5.967 | | | 3.950 | | | 2.500 | ↑ | |
| Dez. 08 | 15,46% | 3.400 | | | 7.729 | | | 5.150 | | | 3.900 | ↓ | 7.000 |
| Jan. 09 | 17,07% | 3.800 | | | 8.500 | | | 5.500 | | | | | 600 |
| Feb. 09 | 14,02% | 3.000 | | | 7.000 | | | 4.590 | | | | | |
| Mrz. 09 | 13,30% | 1.440 | ↓ | 22.000 | 2.000 | | 6.648 | 4.360 | | | | | |
| Apr. 09 | 7,47% | | | | 3.735 | | | 2.450 | | | | | |
| Mai. 09 | 4,29% | | | | 2.100 | | | 1.450 | | | | | |
| Jun. 09 | 2,98% | | | | 336 | ↓ | 45.000 | - 5.000 | | | | | |
| Jul. 09 | 1,24% | | | | | | | 250 | ↓ | 34.500 | 2.500 | | |
| Aug. 09 | 3,36% | | | | | | | | | | | | |
| Sep. 09 | 2,63% | | | | | | | | | | | | |
| Okt. 09 | 6,26% | | | | | | | | | | | | |
| Nov. 09 | 11,93% | | | | | | | | | | | | |
| Summe | | 20.000 | 22.000 | 2.000 | 50.000 | 45.000 | - 5.000 | 32.000 | 34.500 | 2.500 | 6.400 | 7.000 | 600 |

Beginn der neuen MMM-Abrechnung

Mehr-/Minder Mengen-Abrechnung - RLM

- RLM-Kunden werden immer monatlich abgerechnet
- Die Mehr- oder Mindermenge besteht vor allem aus der Brennwertdifferenz, sollte $< 1\%$ sein
- Die Termine der Abrechnung richten sich nach den Vorgaben aus dem Bilanzkreismanagement
 - ➔ Bis M+29 WT liegen die endgültigen **plausibilisierten** ggf. **ersatzwertkorrigierten** Lastgänge der Allokation vor
 - ➔ Diese werden mit dem G 685 Brennwert umgewertet und für die Netznutzungsabrechnung und die Mehr-/Minder Mengenabrechnung zugrunde gelegt
- Die Korrektur der K-Zahl wird in den Mehr-/Minder Mengen berücksichtigt

Rhythmen der Abrechnung zum TK

| Termine für die Versendung der Rechnung an den Transportkunden | | | | | |
|--|---|--|--|---|------------|
| | Rollierende Ablesung | | | Stichtagsablesung | |
| Verfahren der Mehr-/Minder- mengenabrechnung | rollierendes Abrechnungsverfahren | jährliches Abgrenzungsverfahren | Monatsverfahren | Stichtagsverfahren | SLP |
| Termin der Ermittlung der Mehr- oder Mindermengen | rollierend, das ganze Jahr | ein Mal Jährlich zu einem Stichtag | monatlich, das erste Mal frühestens nach Ablauf des Monats Oktober 2009 | ein Mal Jährlich zu einem Stichtag | |
| Übermittlung der Rechnung an den TK | je nach Vereinbarung mit dem TK, entweder wöchentlich oder monatlich, bis spätestens 28 WT+10 KT nach der Ablesung | jährlich, bis spätestens 28 KT + 10 WT nach dem Stichtag der Abgrenzung | monatlich, bis spätestens 28 KT + 10 WT nach Ablauf des Monats | jährlich, bis spätestens 28 KT + 10 WT nach dem Stichtag der Ablesung | |
| Termin der Ermittlung der Mehr- oder Mindermengen | monatlich | | | | RLM |
| Übermittlung der Rechnung an den TK | monatlich bis M + 39 WT | | | | |

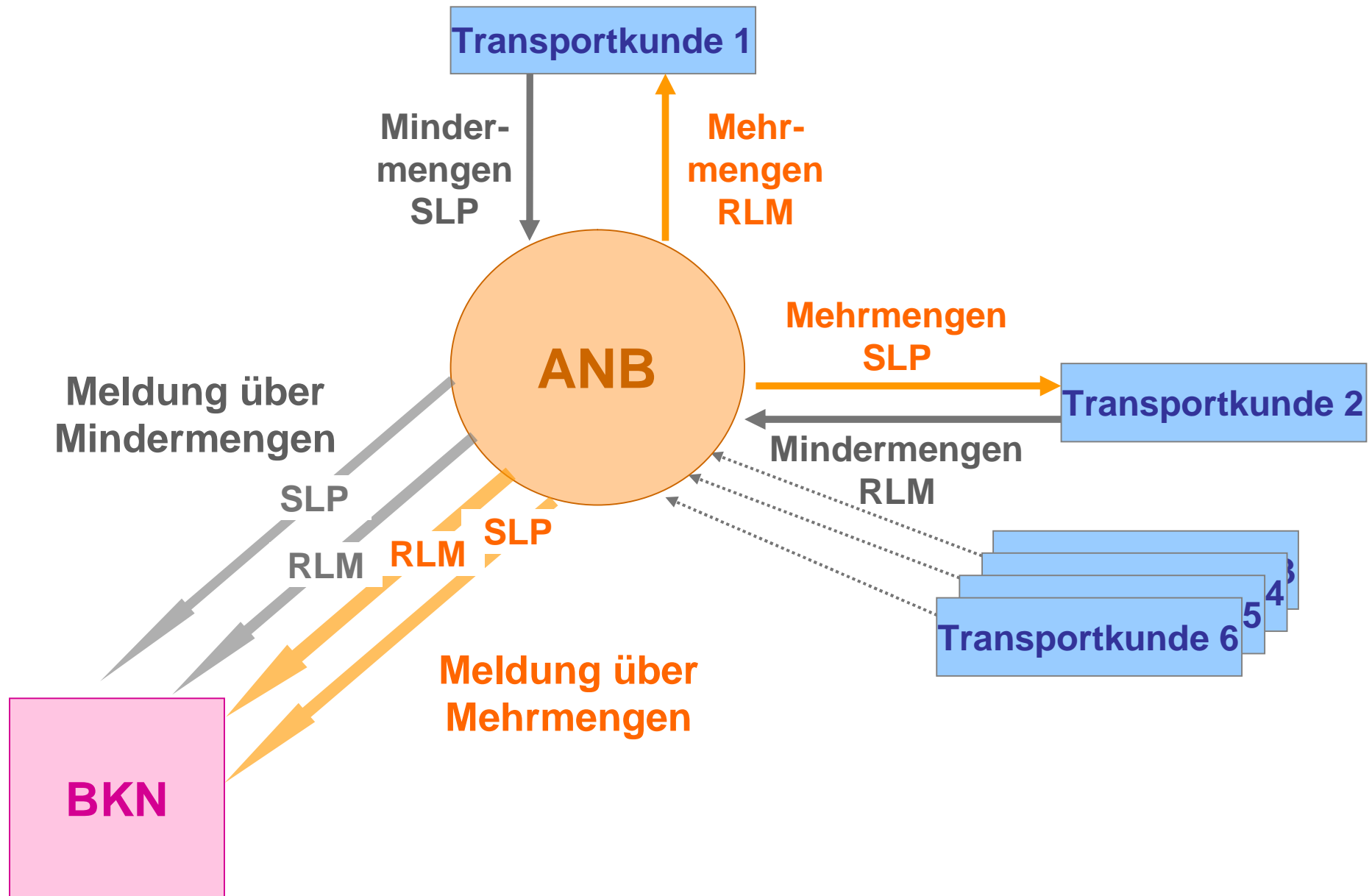
Die erste MMM-Abrechnung ist die schwierigste....

- Die Kooperationsvereinbarung schreibt eine Pflichtabrechnung ab dem **1.10.08** vor.
- In der ersten MMM-Abrechnung in 2009 muss eine Aufteilung der Mehr/Mindermenge zum 1.10.2008 erfolgen

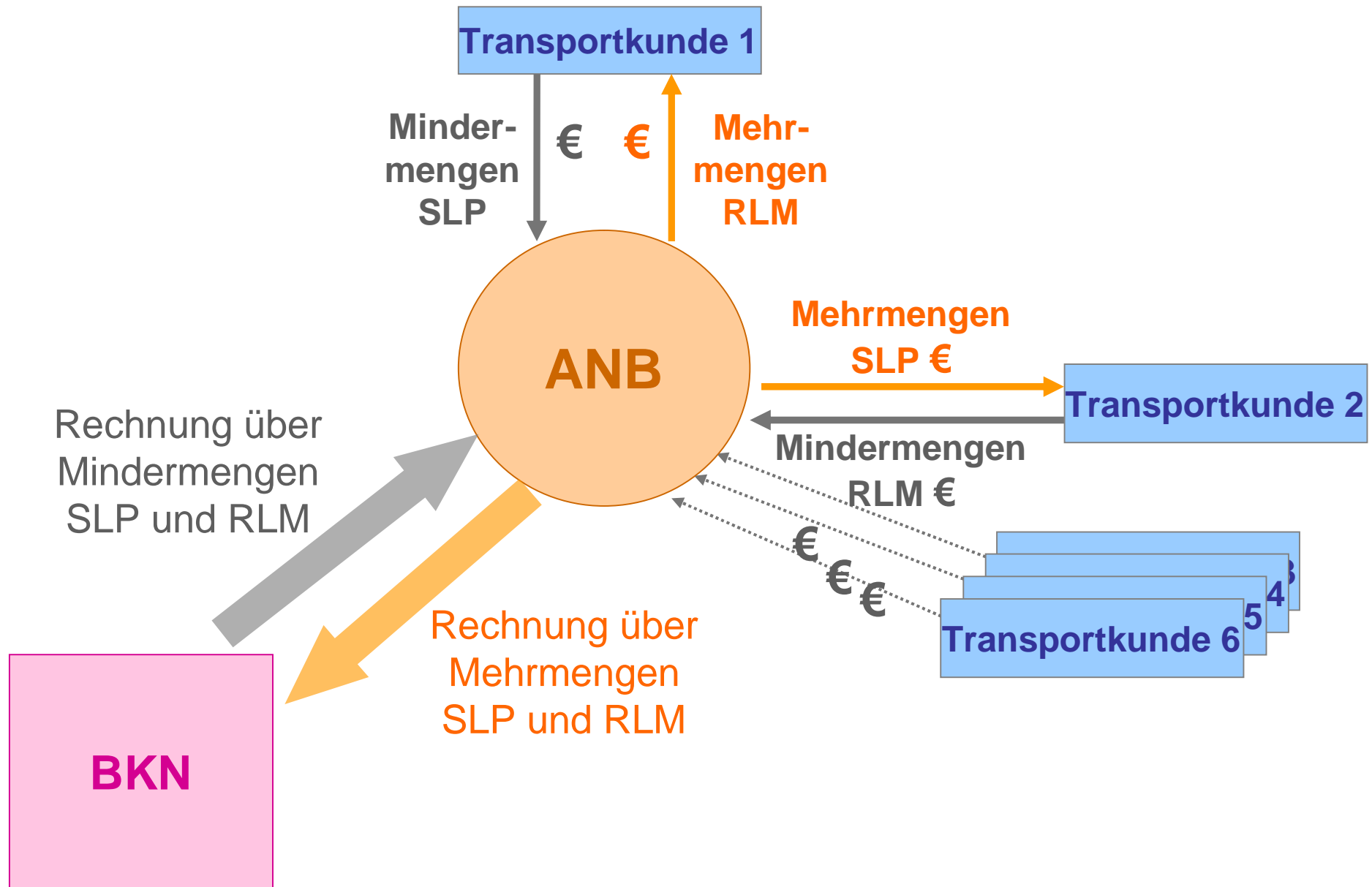
| Kunde 1: 10.4.08 bis 10.4.09 | | | | | | | | |
|------------------------------|---------------|-------------|---------------|--------------|--------------|-----------------------|-------|-----------------------|
| | Allokation | Verbrauch | | Mindermengen | | | | |
| | kWh | kWh | | kWh | kWh | | | |
| Feb. 08 | | | | | | | | |
| Mrz. 08 | | | | | | | | |
| Apr. 08 | 998 | 5% | ↑ | 100 | 389 | Minder- menge 1 | | |
| Mai. 08 | 857 | 4% | | 86 | | | | |
| Jun. 08 | 588 | 3% | | 59 | | | | |
| Jul. 08 | 248 | 1% | | 25 | | | | |
| Aug. 08 | 675 | 3% | | 68 | | | | |
| Sep. 08 | 521 | 3% | | 52 | | | | |
| Okt. 08 | 1.258 | 6% | | 126 | | | 1.611 | Minder- menge 2 |
| Nov. 08 | 2.399 | 12% | | 240 | | | | |
| Dez. 08 | 3.093 | 15% | | 309 | | | | |
| Jan. 09 | 3.413 | 17% | 341 | | | | | |
| Feb. 09 | 2.805 | 14% | 281 | | | | | |
| Mrz. 09 | 2.646 | 13% | 265 | | | | | |
| Apr. 09 | 499 | 2% | 50 | | | | | |
| Summe | 20.000 | 100% | 22.000 | 2.000 | 2.000 | | | |

- Aufteilung zum 1.10.08 nach mehreren Methoden, z.B. Allokationen der Monate
- Oder Verbrauchsabgrenzung zum 1.10.08 durchführen, sofern Abgrenzungsverfahren zulässig.

Der ANB ist die Datendrehscheibe



Abwicklung der Zahlungsflüsse



Formatabwicklung

| | Ab- sender | Em- pänger | SLP/RLM | ZBP- scharf | Em- Rechnung als | Übermittlung der MMM + Preis +Betrag | Zahlungs- avisierung | Bestätigung des Daten- austauschs |
|--|---------------|---------------|------------|----------------|--------------------------|--|-------------------------|---|
| Abrechnung der MMM Kapitel 6 | ANB | TK | RLM | ja | elektronisch | Invoice | REMADV | |
| | ANB | TK | SLP | ja | elektronisch | Invoice | REMADV | |
| | ANB | TK | RLM | ja | Papier + elektronisch | CSV | Papier oder nichts | |
| | ANB | TK | SLP | ja | Papier + elektronisch | CSV | Papier oder nichts | |
| | ANB | TK | RLM | nein | Papier | | Papier oder nichts | |
| | ANB | TK | SLP | nein | Papier | | Papier oder nichts | |
| Mengemeldung Kapitel 5 | ANB | BKN | SLP | nein | elektronisch | SSQNOT | | CONTRL/APERAK |
| | ANB | BKN | RLM | nein | elektronisch | SSQNOT | | CONTRL/APERAK |
| | ANB | BKN | SLP | nein | elektronisch | Excelfrontend | | CONTRL/APERAK |
| | ANB | BKN | RLM | nein | elektronisch | Excelfrontend | | CONTRL/APERAK |
| Abrechnung der Mehrmengen Kapitel 7 | ANB | BKN | ungetrennt | nein | elektronisch | Invoice | REMADV | |
| | ANB | BKN | ungetrennt | nein | Papier | Papier | Papier | |
| Abrechnung der Mindermengen Kapitel 7 | BKN | ANB | ungetrennt | nein | elektronisch | Invoice | REMADV | |
| | BKN | ANB | ungetrennt | nein | Papier | Papier | Papier | |

Zusammenhang MMM und das Netzkonto

- Der Stand des Netzkontos wird durch die Mehr- bzw. Mindermengen beeinflusst.
- Der BKN bereinigt die Netzkonten um die gemeldeten Mehr-/Mindermengen
- Dadurch wird das Netzkonto „entlastet“
- Der Effekt wird erst im Dezember 2009 sichtbar, da erst dann alle MMM für den Oktober 2008 ermittelt wurden

Und wieder gibt es eine neue Herausforderung

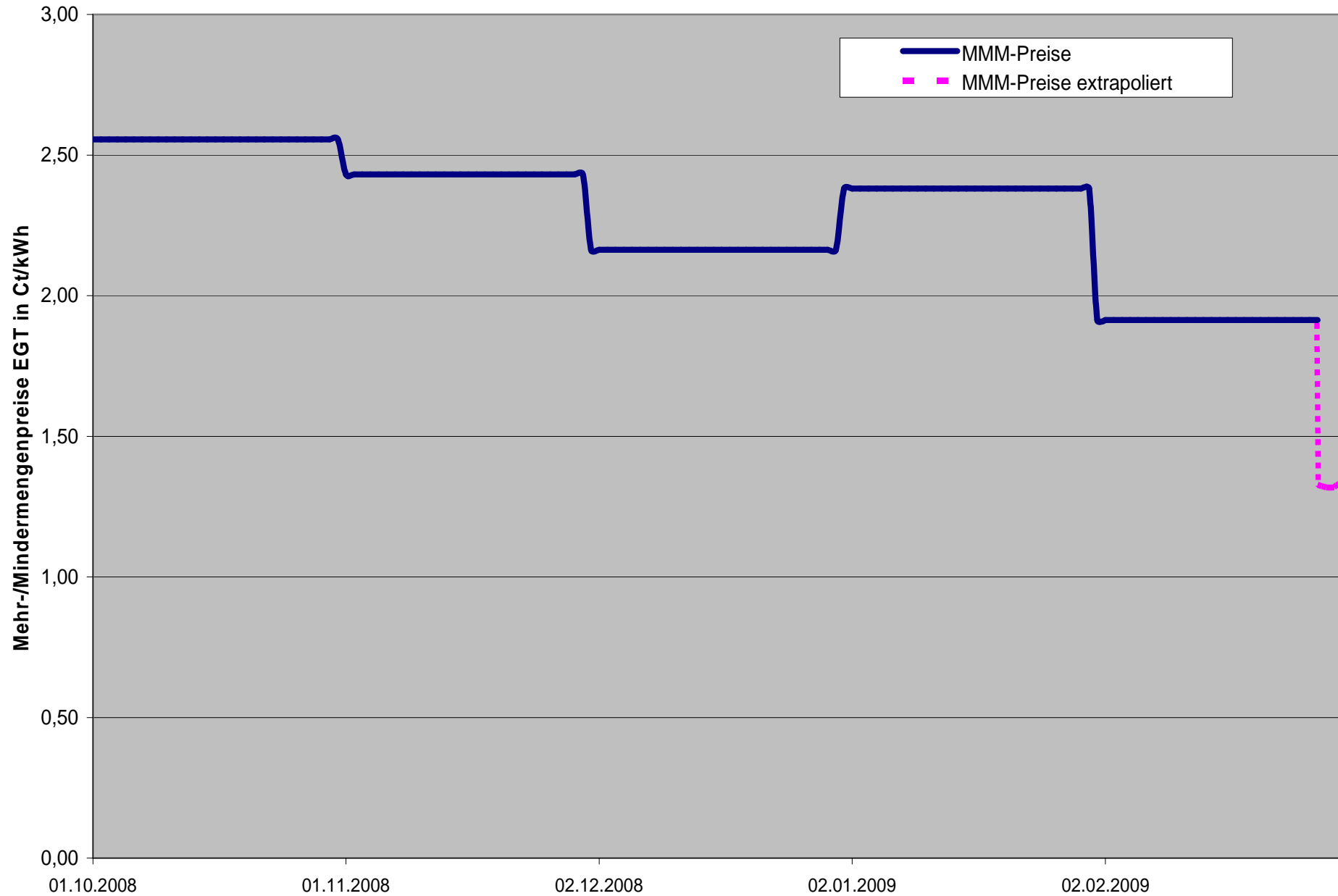


Backup

Preise für die MMMA (§12, Anlage 3)

Die Mehr-/Minder Mengen für SLP-Kunden werden mit den jeweiligen mittleren Ausgleichsenergiepreisen für den Abrechnungszeitraum vom Ausspeisenetzbetreiber gegenüber dem Transportkunden abgerechnet. Der monatliche durchschnittliche Ausgleichsenergiepreis ist das ungewichtete arithmetische Mittel der für die Gase des jeweiligen Monats geltenden Referenzpreise für Kauf und Verkauf gemäß § 27 und wird vom Bilanzkreisnetzbetreiber ermittelt und veröffentlicht. **Der mittlere Ausgleichsenergiepreis ist das ungewichtete arithmetische Mittel der monatlichen durchschnittlichen Ausgleichsenergiepreise des Abrechnungszeitraums.** Dieser Preis wird gleichermaßen für die Abrechnung von Mehr- als auch von Minder Mengen herangezogen.

MMM-Preise seit dem 1.10.2008



MMM-Preise für SLP-Ausspeisestellen

Ausgleichsenergiepreise für SLP- Mehr-/Mindermengen

